



Abschiedskultur und Sterbebegleitung für Menschen mit schwerer Demenz und ihre Angehörigen

Bettina Vootz, Geschäftsbereichsleiterin Seniorenzentren, AWOCura gGmbH
Gabriele Terjung, AWOCura gGmbH

Endlektorat Dr. Christiane Schönknecht,
Gesellschaft für Organisationsberatung in der Sozialen Arbeit mbH

Stand April 2013

Inhalt

1	DER LANGSAME ABSCHIED	1
1.1	AUSGANGSSITUATION	1
1.2	ERLEBEN DES STERBEPROZESSES	2
1.3	DEMENTZ EINE TÖDLICHE ERKRANKUNG?	2
1.4	SCHLUSSFOLGERUNGEN AUS DEUTSCHEN UND INTERNATIONALEN RICHTLINIEN.....	3
2	ABSCHIEDSKULTUR	4
2.1	BIOGRAFIEERFASSUNG UND –ORIENTIERUNG	4
2.2	ANGEHÖRIGE	5
2.2.1	<i>Die WHO-Definition zum Thema</i>	<i>5</i>
2.2.2	<i>Erleben des Sterbeprozesses aus Sicht der Angehörigen.....</i>	<i>5</i>
2.2.3	<i>Einbindung/ Beteiligung der Angehörigen in Pflege- und Sterbebegleitung</i>	<i>6</i>
2.2.4	<i>Unterstützung der Angehörigen.....</i>	<i>7</i>
2.3	MITARBEITER/-INNEN.....	9
2.3.1	<i>Mitarbeiter als Fürsprecher der Betroffenen.....</i>	<i>9</i>
2.3.2	<i>Struktur für Austausch und Bewältigung zur Unterstützung der Mitarbeiter</i>	<i>10</i>
2.3.3	<i>Qualifizierung und Schulung.....</i>	<i>11</i>
2.3.4	<i>Abschiednehmen ist auch für Mitarbeiter wichtig</i>	<i>12</i>
3	STERBEBEGLEITUNG	12
3.1	GESTALTUNG DES STERBEPROZESSES.....	12
3.1.1	<i>Bezug zur WHO- Definition.....</i>	<i>13</i>
3.1.2	<i>Anregungen für die Praxis</i>	<i>14</i>
3.2	GESTALTUNG DES ABSCHIEDS	15
3.3	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN DIENSTEN / PROFESSIONEN	15
3.4	EHRENAMTLICHE MITARBEITER	16
4	ERFAHRUNGEN UND BEISPIELE AUS DER PRAXIS.....	18
4.1	INTERVIEW MIT EINER HINTERBLIEBENEN EHEFRAU.....	18
4.2	„DU BIST NICHT ALLEIN“ – LEBENSBEGLEITUNG BEI MENSCHEN MIT DEMENZ BIS ZULETZT – DER BERICHT EINER BETREUUNGSASSISTENTIN“	19
4.3	EINBEZIEHEN ANGEHÖRIGER IN DIE PALLIATIVE BEGLEITUNG	21
4.4	PRAXISBEISPIEL - LEITFADEN	23
5	LITERATURNACHWEIS:	25